



Merkblatt: Spartipps

Dieses Merkblatt richtet sich an alle, die entweder freiwillig sparen wollen oder durch die Umstände dazu gezwungen sind. Die folgenden Tipps sollen als Anregung dienen. Sie selber können am besten beurteilen, wo Sie sparen können. Überlegen Sie sich nicht nur wo, sondern auch wie viel Sie pro Monat durch eine konkrete Massnahme einsparen können. Am meisten lohnt es sich, bei grossen Budgetposten wie Miete oder Auto zu sparen. Neben dem Sparen kann auch ein zusätzliches Einkommen helfen, das Budget zu entlasten.

Was ist mir wichtig? Auf was kann ich verzichten?

Überlegen Sie sich, auf was Sie wirklich angewiesen sind und/oder was Ihnen besonders wichtig ist. Auf was können Sie verzichten („Nice-to have“)? Mögliche Posten mit grossem Sparpotenzial:

- Auto
- Teure Wohnung (Untermiete möglich?)
- Zinsen von Konsumkrediten, Kredit- und Kundenkarten
- Teures Mobiletelefon-Abo
- Zusatzversicherungen z.B. bei der Krankenkasse
- Teures Fitness Abo
- Auswärtiges Essen, Rauchen, teure Ferien, teurer Ausgang
- ...

Allgemeine Spartipps / Planen / Vergleichen

- Haushaltsbudget erstellen, Rückstellungen einplanen für Unvorhergesehenes, Steuern, Gesundheitskosten etc.
- Fast alles für den täglichen Gebrauch gibt es auch als Occasion. Brockenhäuser, Secondhand-Läden, Verkaufsplattformen wie ricardo.ch beachten
- Tauschen statt kaufen (walkincloset.ch, tauschenamfluss.ch, sharely.ch)
- Dinge kostenlos reparieren lassen statt wegwerfen (repair-cafe.ch)
- Allenfalls Bezugsmöglichkeiten bei speziellen Abgabestellen, Caritas-Laden, „Tischlein deck dich“ o.ä. prüfen.
- Lastschriftverfahren einrichten spart unnötige Mahnkosten und Umtriebs-Spesen.
- Essen von zu Hause an Arbeitsplatz mitnehmen
- Fertigménüs und tiefgefrorene Lebensmittel sind meist teurer als selber kochen
- Essen retten mit der App „Too Good to go“
- Für grössere Ausgaben (Ferien, Anschaffungen) sparen anstatt Konsumkredit
- Vor Einkauf: Einkaufszettel erstellen um unnötige Spontankäufe zu vermeiden
- Ausgabelimite setzen für Freizeitaktivitäten wie z.B. Ausgang, Ferien
- Bar- statt Kartenzahlungen (erleichtert Übersicht)

- Steuerklärung ausfüllen (lassen), um (zu hohe) Einschätzung zu vermeiden
- Spontankauf vermeiden. Brauchen Sie das wirklich, was Sie kaufen wollen? Erst überlegen, dann kaufen. Nochmals „darüber schlafen“ spart viel Geld. Je teurer die beabsichtigte Anschaffung, desto sorgfältiger sollte die Überlegung sein.
- Weniger ist oft mehr. Unnötiges braucht Platz und kostet Geld. Die billigste Aktion nützt nichts, wenn die Lagerfähigkeit der Ware nur von kurzer Dauer ist und ein Grossteil davon verdirbt und weggeworfen werden muss.
- Über finanzielle Probleme zu sprechen kann entlastend sein

Zusätzliches Einkommen

- Könnten Sie oder IhrE PartnerIn einen Nebenjob annehmen?
- Haben Sie etwas zu verkaufen? Befreien Sie sich von Dingen die Sie nicht mehr brauchen (ricardo.ch, tutti.ch, anibis.ch usw.).

Konsumkredite, Kredit- und Kundenkarten

Die Zinsbelastung durch Konsumkredite, Kredit- und Kundenkarten wird stark unterschätzt!

Rechnen Sie die Zinsen nach und überlegen Sie sich, ob Sie wirklich Ihr hart verdientes Geld für Zinsen ausgeben wollen. Viele Haushalte bezahlen mehrere Hundert Franken pro Monat allein für Zinsen von Bankkrediten oder Kreditkarten!

- Durch einen Konsumkredit verschärfen sich die finanziellen Probleme.
- Einkäufe nicht der Kreditkarte belasten, da hohe Zinskosten anfallen.
- Bei finanziellen Problemen Budget- oder Schuldenberatung aufsuchen

Wohnen

- Günstige Wohnung suchen (z.B. Wohnbaugenossenschaften)
- Untermieter suchen, falls die Wohnung gross genug ist
- Vermeiden von überwarmen Wohnräumen (kurz lüften, Wohntemperatur reduzieren)
- Auf Energie- und Wasserverbrauch achten
- Niedertarifzeiten beachten
- Eco-Programme wählen

Krankenversicherung / Gesundheitskosten

- Günstige Krankenversicherung wählen (Wechsel bei Krankenkassenschulden nicht möglich) – Prämienvergleich von comparis.ch nutzen
- Sparmodelle (Hausarztmodell, Telmed etc.) wählen
- Franchise sinnvoll wählen
- Bei Erwerbstätigkeit: Unfalldeckung sistieren
- Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung prüfen
- Zusatzversicherungen überdenken (oft nicht nötig)
- Nicht wegen Bagatellen in die Notfallabteilung gehen (unnötige Zusatzkosten)
- Günstigen Zahnarzt wählen (Taxpunkt CHF 3.10 oder günstiger)
- Generika kaufen anstatt Originalpräparate

Private Verkehrsmittel

- Keinesfalls Leasing! Die Variante Occasionsauto für CHF 3'000.- bar bezahlt ist um ein Vielfaches günstiger als ein Leasingauto für CHF 30'000.-. Lassen Sie sich von den „kleinen Raten“ nicht blenden! Zudem entstehen bei vorzeitiger Vertragsauflösung enorme Folgekosten.
- Fahrzeuge ausleihen oder tauschen (Mobility), Fahrgemeinschaften bilden
- Neuwagen sind teurer, auch in der Versicherung
- Offerten bei verschiedenen Versicherungen einholen und die Preise vergleichen
- Je kleiner das Fahrzeug, desto niedriger die Versicherungsprämien und Verkehrsabgaben
- Tagespreise beim Benzineinkauf beachten und vergleichen
- Auf unnötige Fahrten verzichten, Bussen vermeiden

Öffentliche Verkehrsmittel

- Halbtax- und Monatsabos und Mehrfahrtenkarten sind günstiger als Einzelbillette
- Benützung des ÖV an Randzeiten, z.B. mit 9-Uhr-Pass, Sparbillette kaufen
- Bei grösseren Haushalten mit Kindern, lohnt sich unter Umständen ein Generalabo (Grundabo, Zusatzabo und Kinderabo). Die Tarife beim Zusatzabo und Kinder-, bzw. Jugendabo sind wesentlich günstiger.
- Reka-Checks zum Kauf von Billetten verwenden spart mind. 3%.

Kommunikation, Freizeit und Ferien, Familien

- Handy-, Internet, TV-Abos zu günstigeren Anbietern wechseln. Günstige ‚lebenslange‘ Angebote immer wieder prüfen.
- Smartphones, Smartwatch, Tablett nicht auf Abzahlung kaufen (Verpflichtung bei Telekomanbieter, teurer als Einmalzahlung)
- Vorsicht bei Roamingkosten
- Mailbox und mobiles Netz im Ausland ausschalten, wenn kein entsprechendes Abo vorhanden

- Vita Parcours anstelle Fitnessclub - ist gratis
- Fitness in einem Sportverein kostet nur geringen Jahresbeitrag
- Leseratten benützen die Bibliothek oder tauschen Bücher aus
- Sportgeräte zu mieten ist oft billiger, als sie zu kaufen. Zudem gibt es Tauschbörsen, Brockenhäuser oder Internetbörsen
- Ferienwohnungen sind meistens günstiger als Hotels
- Ferien früh buchen oder Last-Minute
- Museumspass, Kulturlegi oder Raiffeisenpass für Kulturinteressierte nutzen
- Volkshochschule, Pro Senectute, usw. bieten günstige Bildungsangebote an

- Ferienpass, Ferien auf dem Bauernhof, Pro Juventute oder Lager für Kinder
- Freunde zu sich einladen, statt in Restaurant zu gehen, einfaches Menü anbieten
- Günstige bzw. gratis Angebote nutzen (Veranstaltungen von Gemeinden, etc.)
- Gratis bzw. günstige Freizeitangebote: Natur entdecken (Fluss, Wald, bräteln), Zoo-Jahreskarte, Spielplatz, Velotour, mit Nachbarskindern spielen

- Reka-Ferien (u.a. Angebote für Alleinerziehende und Väter)
- Spielsachen in Ludothek ausleihen
- Kinderbetreuung: Lösung in Familie/Nachbarschaft möglich? Ansonsten bei Gemeinde nach (subventionierten) Angeboten erkundigen

Bei Fragen beraten wir Sie gerne.

Telefon 043 333 36 86

E-Mail: info@schulden-zh.ch